

Schlösser in acht Sprachen erleben

Audioguide-Ausleihe kostet nur 1,- Euro - Die Kassettenrekorder-Zeit ist nun vorbei

Brühl. Die Zeiten der alten Kassettenrekorder ist vorbei: Seit September 2009 können die Gäste der Brühler Weltkulturerbestätten mit einem Multimedialoguide auf Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch für 1,- Euro in die Geschichte der Schlösser und das Leben des Kurfürsten Clemens August eintauchen.

In einem zweiten Schritt wurde das Projekt jetzt abgeschlossen. Nun kommen auch italienische, spanische, japanische und russische Besucher in diesen Genuss. Damit steht die audiovisuelle Multimediaführung in acht Sprachen zur Verfügung.

Der Leiter der Brühler UNESCO-Welterbestätte, Harald Gries, betonte gemeinsam mit Dr. Hans von Seggern von der



■ Matthias Tepner, Brigitte Meiser und Harald Gries von der Brühler Schlösserverwaltung sowie Geschäftspartner Dr. Hans von Seggern mit den neuen Multimedialoguides.

FOTO: HARALD ZEYEN

tonwelt professional media GmbH, dass der nur 118 Gramm wiegende, leicht bedienbare Guide die Gruppenführungen im Schloss nicht ersetzen, sondern begleiten soll. Anwählbar sind 21 Nummern für die einzelnen Stationen in Schloss Augustusburg. Auf Falkenlust kann der Besucher mit dem Guide frei durch die Räume schweifen. Man kann ihn mit Kopfhörer oder wie ein Handy benutzen.

Das Projekt wurde in nur 2,5 Monaten für die Brühler Belange entwickelt. Die moderne "Hör-Seh-Führung" ist auch sogar für Sehbehinderte und in Gebärdensprache möglich.

Kölnische Rundschau, 9.7.10

FREITAG, 9. JULI 2010
NUMMER 157



Audio-Führungen in acht Sprachen

Rund 90 Prozent der Besucher nutzen das neue Angebot in den Schlössern

Von WOLFGANG KIRFEL

BRÜHL. Die Schlossverwaltung hat jetzt das Audioguide-Angebot für ausländische Besucher ausgeweitet. Ab sofort kommen auch italienische, spanische, japanische und russische Besucher in diesen multimedialen Genuss. Damit steht das Angebot nun in acht Sprachen zur Verfügung.

„In den Welterbestätten europa- und weltweit gehören Audioguide-Angebote neben den normalen Führungen mittlerweile zum Standard“, erklärte Matthias Tepner von der Schlossverwaltung. Deshalb sei bereits 2008 die Idee geboren worden, ein entsprechendes Angebot auch in den beiden Schlössern in Brühl vorzuhalten. Im vergangenen Jahr kaufte die Schlossverwaltung 70 dieser Geräte. „Die Gelder dafür wurden vom Landesministerium für Bauen und Verkehr bewilligt“, erläutert Tepner. Parallel wurden die Besucherwege neu ausgeschildert.

Seit September vergangenen Jahres konnten Schlossbesucher mit einem Multimedialoguide auf Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch in die Geschichte der Schlösser und das Leben des Kurfürsten Clemens August eintauchen. „Die Nachfrage ist groß. Rund 90 Prozent der Gäste aus dem Ausland nutzen die Möglichkeit“, berichtet der Mitarbeiter der Schlossverwaltung. Deshalb wurde das Projekt nun in einem zweiten Schritt auf italienische, spani-

sche, japanische und russische Besucher ausgeweitet. Dafür muss zusätzlich zum Eintrittsgeld ein Aufpreis von einem Euro bezahlt werden. „Damit liegen wir im unteren Bereich“, betont Tepner. Zwei Drittel der Geräte sind in Augustusburg im Einsatz, der Rest in Falkenlust. „In Spitzenzeiten können wir auch noch auf Mietgeräte zurückgreifen“, sagt Tepner.

Kurze Filme mit Bildern und Fresken

Auf den Guides sind 80 Minuten Informationen über Schloss Augustusburg und 50 Minuten über Falkenlust aufgespielt. „Die Texte wurden mit Profisprechern aufgenommen.“ Auf einem Vierfarb-Display können zudem kurze Filme abgespielt werden. „Darin werden Details wie Bilder und Fresken beispielsweise vom Treppenhaus in Augustusburg erläutert. Außerdem kann man auf dem Display jederzeit ablesen, wie lange ein bestimmter Raum noch behandelt wird“, erklärt der Mitarbeiter der Schlossverwaltung. Mit den Audioguides bekämen Besucher der beiden Schlösser ganz neue Eindrücke. „Die digitalen Geräte sind sehr hochwertig. Wenn beispielsweise Räume für eine bestimmte Zeit wegen Sanierungsarbeiten gesperrt werden, können bestimmte Menüpunkte gesperrt werden“, führt Tepner aus.